**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 2=22 (1856)

Heft: 24

**Artikel:** Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der eidgenössischen

Militärgesellschaft und ihren Hauptversammlungen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92186

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXII. Jahrgang.

Bafel, 24. März.

1856. II. Jahrgang.

Nro. 24.

Die ichweigerifche Militargeitung ericheint zweimal in ber Boche, jeweilen Montags und Donnerstags Abents. Der Breis bis Enbe 1856 ift franco burch bie gange Schweig Fr. 7. -. Die Bestellungen werben birect an bie Berlagshanblung "die Schweighaufer'sche Verlagsbuchhandlung in Basel" abrefürt, ber Betrag wird bei ten auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben, Berantwortliche Rebaktion: Sans Wieland, Major.

Ueber die Nothwendigkeit einer Reform der eidgenöffischen Militärgefellschaft und ihrer Sauptversammlungen.

III.

Wir fommen nun noch auf den dritten Uebelstand ju fprechen, den wir in unferem erften Artifel ermabnt haben; die furge Dauer der Sauptversammlungen. Wir erlauben uns dabei einen Blick auf ben gewöhnlichen Berlauf einer folchen zu merfen, wober wir bemerken, daß wir feineswegs beabsichtigen, der Fröhlichkeit, der kameradschaftlichen Luft irgendwie zu nabe zu treten, wir fennen ihren Werth vollkommen an und freuen und immer auf den Tag, den fie fo zu verschönern miffen; mir erinnern uns mit lebhafter Freude an manche Stunden, die mir an diefen eidg. Feften verbracht haben und mare es nur jenes Blangpunftes im ichonen Rrang diefer Berfammlungen, jener festlichen Sabrt auf ben rauhen Söhen der Neuenburger Berge. Allein mir munschen auch, daß diese Feste noch mehr zu Tage fordern, als nur die Rosen der Freude, wir wünschen nicht nur Bluthen, sondern auch Früchte zu feben und defhalb wollen wir ihnen eine andere Ginrich. tung, eine längere Dauer geben.

Die Sauptversammlung dauert jest etwa einen Tag; gewöhnlich findet sie an einem Montage statt; Sonntag Nachmittags und Abends treffen die Keftbesucher am Festorte ein, gleichzeitig foll eine Berfammlung der Delegirten der einzelnen Seftionen oder Bereine fattfinden, deren Aufgabe ift, die Traktanden für die Hauptversammlung festzusepen: diefe Konfereng ift meiftens febr bedeutungstos; die mehrfte Beit wird auf die Reglirung der rucffanftändigen Beiträge verschwendet, die doch nie viel nunt, da der Fehler, wie wir in Mro. 2 gezeigt baben, tiefer liegt, als daß er einfach weg zu defretiren ware. Ueber die Sauptgegenftande der am anderen Tag zu erfolgenden Diskussionen werden felten viele Worte verloren, man nimmt einfach Notiz von der Anzeige und denft chen, die Sache merde fich auch

richten einzelner Kantone über ihre Leiftungen im Bebrwesen wird der ftereotype Beschluf gefaft, bei der Hauptversammlung zu beantragen, dieselben beftens zu verdanken und in der schweiz. Militärzeitung veröffentlichen zu lassen. Schließlich wird noch gefragt, welcher Berein das nächste Fest übernehmen wolle und damit schließt die Sigung, meiftentheils jur bochften Befriedigung der Delegirten, die fich aus dem Saale ju den Rameraden fehnen.

Montage beginnt dann gewöhnlich die Sauptversammlung um 8 Uhr oder später, nachdem die — offen gestanden, ziemlich bedeutungslose und mehr auf das schaulustige Publifum berechnete — Ceremonie der Kahnenübergabe erfolgt ift. Die Rede des Bräfiderenden bewillfommt alle anwesenden Gafte, wobei nur ju oft feine Gigenschaft als Borfteber der Gefellschaft binter diejenigen eines Kestpräsidenten tritt und mehr der Vertreter des Festortes, der die Pflichten der Gastfreundschaft erfüllt, als der Präsident des gesammten Vereines spricht. Auch darin soll fein Borwurf liegen; wir weisen einfach den ganz naturgemäßen Einfluß nach, der aus der unklaren Vermengung zweier verschtedener Verhältnisse resultirt. Das Protofoll der letten Situng wird nicht verlesen, weil es meiftens ichon in der Militarzeitung veröffentlicht worden ift, ebensowenig die schon ermähnten Berichte einzelner Rantone über ihre militarischen Leistungen, worauf wir zurückkommen werden; es folgt dann der oder es folgen die Sauptgegenftande der dießmaligen Diskuffion, jeweilen mit großerem oder geringerem Interesse angehört; bier liegt nun unferes Erachtens eine Sauptschwierigfeit. Wir halten es für febr fcwer, ftets einen Gegenstand gur Distussion ju finden, der alle anwesende Offiziere anspricht; man bedente nur, daß alle Baffen vertreten find, man bedente, daß nicht allein bier eine große Schwierigfeit, fondern vielleicht noch eine größere in der Bildungsftufe der einzelnen Unmefenden fich findet, die, ift der Bortrag zu gelehrt oder ju fpeziell in einem fie menig berührenden Sache, gang ruhig die Thure und draußen andere als rein geistige Genuffe suchen. Eben fo schwierig morgen noch hören laffen; bei den eingelangten Be- ift es, flets eine Distuffion an den Bortrag ju reiben; wir werden nicht immer brennende Fragen haben, wie z. B. die Lagerfrage, an der jedermann, welcher Wasse er immer angehöre, ein Interesse hat. Schon die Jägergewehrfrage ist eine überwiegend infanteristische, noch mehr die Reglementsfrage. Die Organisation der Thunerschule, die alle Wassen umfassen soll, ist an sich einer Besprechung werth, allein sie liegt doch gar vielen Offizieren zu ferne, als das sie das allgemeine Interesse fesseln könnte. Uchnlicher Stoff, der an sich ganz preiswürdig wäre, der aber nur nicht zur Behandlung in der allgemeinen Sitzung sich eignet, ließe sich noch mehrsach sinden.

Wenn wir nun zugeben, daß es schwierig ift, einen ganz geeigneten hauptgegenstand für die Versammlung zu sinden, so bedauern wir damit gleichzeitig diese Sachlage; denn die nächste Folge ist eine bedenkliche Desertion aus dem Festlokal, die unseren Mitgliedern wenig Ehre macht, die sich aber schwerlich ganz unterdrücken läßt, ohne daß eine eigentliche Resorm dieser hauptversammlungen vorgenommen wird, welche wir gleich näher berühren werden.

Ift der Hauptgegenstand erschöpft, so erfolgen noch einige Bereinsgeschäfte, die möglichst über's Knie abgebrochen werden und die Sipung hat ihr Ende erreicht. Man drängt sich zum Banquet ze., der Abend vergeht in fameradschaftlicher Lust, Freundschaften werden erneuert, werden geschlossen, man lernt sich kennen und lieben — das ist der Hauptgewinnst unserer Feste, den wir durchaus nicht gering anschlagen, den wir aber noch durch einen geistigen vermehren wollen.

Und diefes zu erreichen ftreben wir folgende Reform an:

Die hauptversammlungen der schweiz. Militärgesellschaft sollen zwei Tage dauern und zwar jeweiten Sonntags und Montags, nachdem bereits Samstags die Abgeordneten der Sektionen zur Borberathung eingetroffen sind. Sonntag Morgens versammeln sich die Offiziere in einer hauptversammtung und werden vom Festpräsidenten d. h. vom Borstand der festgebenden Sektion angemessen begrüßt, unmittelbar nachher vereinigen sie sich wassenweise zu Sitzungen, wobei wir

- A. Genie und Artillerie,
- B. Ravallerie,
- C. Infanterie und Schüten,
- D. Sanitätsoffiziere

als hauptabtheilungen bezeichnen möchten; den Generalitabsoffizieren ftände es frei den Sipungen diefer oder jener Waffe beizuwohnen; finden sich genug Offiziere der Spezialstäbe ein, so versteht es sich wohl von selbst, daß auch sie nach ihrer Branche Separatibungen zu halten berechtigt sind.

Mit dieser Einrichtung ist die Möglichkeit gebosten, ganz spezielle Gegenstände zu behandeln; der Infanterieossizier hat nicht zu fürchten, mit der Belotonosschule seinen Kameraden von der Artillerie zu langweiten; der Artillerist braucht sich nicht zu schweises oder jenes technische Detail seiner Waffe zu besprechen, ohne nicht bei den anderen Kameraden einen "fortlaufenden Beisall" besorgen zu "Nese" zu geben.

muffen u. f. w., mit einem Worte, wir tragen mit dieser Einrichtung dem Hauptprinzip einer Milizarmee Rechnung, Theilung der Arbeit! Es versteht sich von selbst, daß sede einzelne Sitzung ein getreues Protofoll verlangt. Als Stoff für diese Sitzungen könnten namentlich die Löfungen der nach unserem Liestaler Beschluß in's Leben gernfenen Preisaufgaben dienen.

Der Nachmittag Diefes Tages könnte am beften ju einem frohlichen Ausflug verwendet werden.

Montags findet die Sauptversammlung ftatt, der Präfident der Gesellschaft referirt allervorderft über die Beschäfte und die Thätigkeit der Gesellschaft in ihren einzelnen Gliedern, um diefes zu fonnen, muffen die Seftionen angehalten werden, ihre Jahresberichte rechtzeitig einzusenden; es folgen hierauf furze Relationen über die gestrigen Sipungen, die am eheften den Präfidenten derfelben obliegen fonnten; daran reihten fich die fantonalen Berichte über ibr Wehrwesen; nur mochten mir feine Borlage in ganger Ausdehnung, fondern schlagen die Bestimmung vor, diefe Berichte 14 Tage vor dem Fest an die Vorsteherschaft einzuliefern; dem Aftuar läge es ob, daraus einen furzen Auszug zu bearbeiten. Als hauptgegenstand der Sigung möchten wir eine geschichtliche Relation vorschlagen. Wir würden eine solche aus der schweizer. Militärgeschichte als Preisaufgabe ftellen und diese würde dann vorgelefen. Ihre Länge darf nicht zu groß fein, fie muß bei großer Genauigkeit und Gründlichkeit allgemein verftändlich gehalten sein und soll nach dem Fest auf Roften der Gesellschaft gedruckt merden.

Wir glauben faum, daß es nothwendig oder nüßlich fein fann, an diese Vorlesung eine Diskussion zu knüpfen, doch steht dieses natürlich frei; geschieht es nicht, so wird der nächstmalige Festort bezeichnet und die Verhandlungen werden nach einer Unsprache des Präsidenten beschlossen. Nachher Vanquet 10.10.

So weit in furzen Zügen unfer Reformplan; es frägt sich nun allerdings, ob es nicht besser wäre, das Fest nur alle zwei Jahre zu feiern, wir sind zwar entschieden dagegen, allein wir sind bereit, auch diefer Unsicht ihre Vertretung einzuräumen; dagegen dringen wir bei Abhaltung der Feste auf möglichste Einfachheit; jeder übertriebene Lugus wirft hier nachtheilig und wahrlich den Repräsentanten der Urmee sieht vor Allem Einfachheit im Genusse gut an.

Wir übergeben hiemit diese Idee der Deffentlichfeit und wünschen sehr, auch Anderer Ansichten möchten sich in dieser Frage geltend machen, namentlich wünschen wir aber, daß sie auf dem Tage in Schwyz zur Sprache fommen möchten, nicht, um schlechtweg entschieden zu werden, sondern damit die Sache gründlich und erschöpfend behandelt werde.

## Der Transport von Fourage auf'm Pferd.

In Nr. 90 der schweiz. Militarzeitung vom Jahr 1855 wurde der Borichlag gemacht, unfern Kavalleriften für den Transport einer Seu- und Strobration. "Nepe" zu geben.